



Ausgabe 2 | Q1 2022



Foto: Dr. Michael Waitzmann

Liebe Leserinnen und Leser,

In Zusammenarbeit mit dem AK Reptilien im NABU HEIDELBERG berichtet Wildes Heidelberg Wilfried Münster über die Flora und Fauna in Heidelberg. Schwerpunkte sind Reptilien und Amphibien und deren Lebensräume. Aber auch Themen, die über die Grenzen von Heidelberg hinaus gehen, werden in diesem Zusammenhang behandelt. In unserer heutigen Ausgabe finden Sie hierzu zwei Beiträge. Die Wechselkröte, Lurch des Jahres 2022 und ein interessanter Bildbeitrag aus Thailand von unserem AK Mitglied Prof. Dr. Schrenk. Besuchen Sie auch den Youtube-Kanal Wildes Heidelberg Wilfried Münster mit vielen kurzen Videoclips zu den genannten Themen. Der Newsletter Wildes Heidelberg wird mindestens 4 mal im Jahr erscheinen. Viel Spaß beim Lesen und anschauen der wunderschönen Bilder. Unsere Themen:



Unsere Themen in dieser Ausgabe:

Die Wechselkröte ist Lurch des Jahres 2022



2

Die Amphibienwanderung 2022 in Heidelberg- Stand



3

Die Arbeiten im Steinbruch, wie ist der Stand?



4

Biotoppflege-Diana und Ronny Schwalbe mit Team im Einsatz



5

Reisebericht von Prof. Dr. Schrenk. Mitglied im AK Reptilien



6

Die Videoseite



7



Wilfried Münster
Leiter AK Reptilien
NABU HEIDELBERG



Die Wechselkröte (*Bufo viridis*) ist Lurch des Jahres 2022

Die streng geschützte Wechselkröte zählt zu den seltenen und am stärksten bedrohten Amphibienarten Deutschlands. Trotz zahlreicher Schutzmaßnahmen sind bei dieser Art regional starke Bestandsrückgänge und Arealverluste zu beklagen. Von daher wird die Wechselkröte nicht nur deutschlandweit, sondern auch in den regionalen Roten Listen aller Bundesländer in den Kategorien „vom Aussterben bedroht“, „stark gefährdet“ oder „gefährdet“ eingestuft.



Foto: Dr. Michael Waitzmann

Wechselkröten Steckbrief

- Wissenschaftliche Bezeichnung: *Bufo viridis* (früher *Bufo viridis*)
- Typische Kröte mit plumpem Körper, kurzen Hinterbeinen; grüne Augen mit waagrecht ovaler Pupille
- Kopf-Rumpf-Länge in der Regel bis 8 cm
- Raue Haut mit ausgeprägten großen Warzen, auch kleineren, rötlichen Warzen; hinter den Augen ein Paar Ohrdrüsen, aus denen bei Gefahr ein starkes Hautgift abgesondert werden kann
- Grünes Fleckenmuster auf hellgrauem bis beige Grund; bei Weibchen kontrastreich dunkelgrüne, bei Männchen weniger kontrastreiche hellgrüne Flecken
- Bauchseite weißlich bis gelblich, meist mit dunkelgrünen bis grauen Flecken gesprenkelt
- Männchen mit verdickten Vorderbeinen und großer Kehlschallblase sowie in der Paarungszeit dunkelbraun gefärbten Brunftschwielen an den ersten drei Fingern;

Weitere, sehr interessante Informationen finden Sie auf **LUBW** Artensteckbrief Wechselkröte *Bufo viridis* (Laurenti, 1768)



www.lubw.baden-wuerttemberg.de/-/wechselkroete-bufo-viridis-laurenti-1768



Rufende Wechselkröte im Laichgewässer
Foto: Dr. Michael Waitzmann



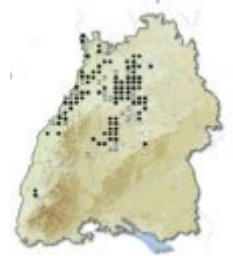
Grünes Fleckenmuster auf hellgrauem bis beige Grund; bei Weibchen kontrastreich dunkelgrüne, bei Männchen weniger kontrastreiche hellgrüne Flecken
Foto: Dr. Michael Waitzmann



Habitat Güterbahnhof Karlsruhe
Foto: Dr. Michael Waitzmann

Der **Verbreitungsschwerpunkt** der Wechselkröte in Baden-Württemberg liegt in den trocken-warmen Gebieten der nördlichen Oberrheinebene, des Kraichgaus und der Weinanbaugebiete am unteren Neckar.

Als Pionierart besiedelt sie vor allem Kies- und Sandgruben, Steinbrüche sowie vegetationsarme Ruderalflächen und Industriebrachen. Im innerstädtischen Bereich ist sie aber auch in Hausgärten, Parkanlagen oder Bahndämmen anzutreffen. Als Laichgewässer dienen der Art stark sonnenexponierte, vegetationsarme Stillgewässer mit flach auslaufenden Ufern.



Amphibienwanderung 2022 in Heidelberg

Der Eskimo unter den Amphibien machte den Anfang, der Grasfrosch. Als es Ende Februar Anfang März noch feucht war und die Temperaturen in der Nacht bei etwa 4-6° C lagen, gab es in Heidelberg kein halten mehr. Der



Foto: Wilfried Münster

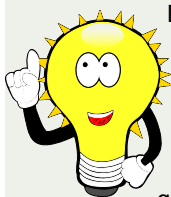
Grasfrosch begann seine Wanderung zu den angestammten Laichgebieten. In einigen Stadtteilen wagten sich aber auch schon Bergmolche und Salamander aus ihren Verstecken und machten sich auf den Weg. Für die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer war es nun auch wieder soweit, die nächtlichen Kontrollgänge wurden wieder aufgenommen. Im Vorfeld hatte der AK Amphibien, unter der Leitung von Diana und Ronny Schwalbe, neue Helferinnen und Helfer rekrutiert und eingewiesen. Alte Hasen wurden wieder aktiviert, sodass man bestens gerüstet war, bzw. für die Zukunft gerüstet ist. Das Umweltamt der Stadt Heidelberg ließ an gefährdeten Stellen Amphibienzäune aufbauen und Amphibienwarnschilder an den Straßen installieren.

So war man gut vorbereitet und innerhalb kurzer Zeit konnten in über 175 Einsätzen bis jetzt 261 Tiere gerettet werden. Wir werden weiter berichten.

1762	Tiere gerettet	1466 / 76	246
Gerettete Tiere:			
1154	Erdkröten	1091 / 63	180
268	Bergmolche	264 / 4	28
217	Feuersalamander	209 / 8	33
111	Grasfrösche	111 / 0	6
4	Kreuzkröten	4 / 0	1
4	Teichmolche	3 / 1	0
3	Fadenmolche	3 / 0	0

Seit 2 Jahren benutzt der AK Amphibien eine eigene Webseite zur Dokumentation der geretteten Tiere und zur Analyse der Helferinnen und Helfer- Einsätze. Ständig wird die Webseite verbessert und den neuen Herausforderungen angepasst.

Hier Stand 23.03.2022



Die weiblichen Grasfrösche legen meist im März und April ihre Laichballen (ca. 600 bis 3000 Eier) im seichten Wasser ab. Die Population eines Gewässers laicht meist innerhalb weniger Tage ab, die so entstehenden Laichteppiche haben den Vorteil, dass Laichräuber das plötzliche Überangebot an Nahrung nicht optimal nutzen können und so die Verluste bei den Grasfroschgelegen gering bleiben. Grasfrösche überwintern in Wasserstellen oder an Land in frostsicheren Bodenverstecken. Interessant ist ihre meist lebenslange Laichplatzprägung. (Text LUBW)



Erdkröten- Paar auf dem Weg zum Laichgewässer
Foto: Wilfried Münster



Laichteppich Grasfrosch
Foto: Wilfried Münster



Bergmolch auf dem Weg zum Laichgewässer
Foto: Wilfried Münster



Nächtlicher Einsatz
Foto: Ronny Schwalbe

Mehr zum AK Amphibien unter www.nabu-heidelberg.de/arbeitskreise/ak-amphibienwanderung/

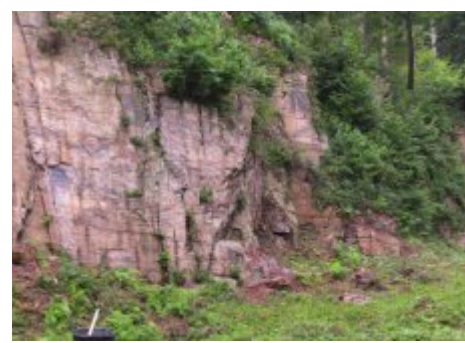


Arbeiten im Steinbruch- Biotop

2021 nahm der AK Reptilien die Arbeiten im Steinbruch Kreuzgrund auf. Zuvor fand eine Begehung mit dem zuständigen Revierförstern statt. Die Arbeiten und notwendigen Eingriffe wurden abgesprochen, Ziele definiert.



Ursprüngliches Aussehen
Foto: Wilfried Münster



Erste Fortschritte
Foto: Wilfried Münster

Nach einer Corona Zwangspause konnte mit maschineller Unterstützung des Forst HD, die erste Teilfläche so vorbereitet werden, dass der AK Reptilien die ersten Steinhäufen und Geröllhalden Anfang Februar 2022 aufschütten konnte.



Erste Fortschritte
Foto: Wilfried Münster



Felswand freigelegt, Japanischer Knöterich zurückgedrängt
Foto: Wilfried Münster

Biotoppflege, eine schweißtreibende Arbeit



Das können Diana, Ronny und Ihr Team Biotopschutz im AK Amphibien NABU HEIDELBERG jederzeit bestätigen. Im Januar, wenn es noch zu kalt für die Amphibienwanderung ist, gehen die Helfer in zuvor ausgewählte Biotope und bereiten diese mit viel Einsatz für die kommende Laichsaison vor. In der Regel heißt das Laub, Äste beseitigen und Beschädigungen an

Tümpeln ausbessern, aber auch Schlamm und Sedimente entfernen.



Immer problematischer wird die Vermüllung der Biotope. Zigarettenkippen, Kaffeebecher, Babywindeln, Plastikfolien, alte Kleidung, Papiertaschentücher, Hundekotbeutel, die Liste könnte unendlich lang fortgesetzt werden. Alles wird eingesammelt und fachgerecht entsorgt.



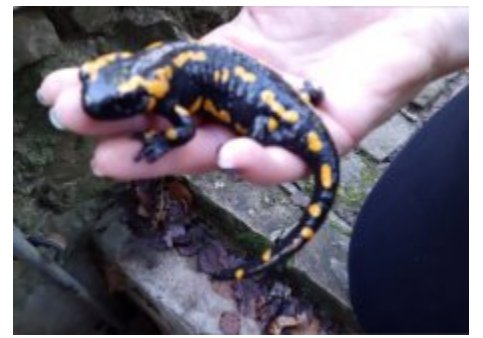
Müll im Wald
Foto: Robin Wieser



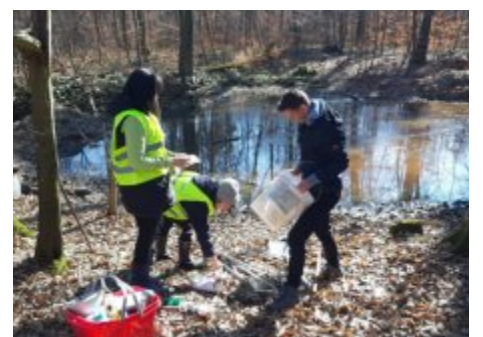
Teammitglieder Biotopschutz
Foto: Ronny Schwalbe



Teammitglieder Biotopschutz
Foto: Ronny Schwalbe



Vorsicht ist geboten. Immer wieder findet man schon die ersten Tiere.
Foto: Ronny Schwalbe



Teammitglieder Biotopschutz
Foto: Ronny Schwalbe



Abenteuerreise, Marcus Schrenk auf Tarutao und Koh Libong unterwegs

Während bei uns Frösche, Kröten und andere Amphibien zur Vermehrung Gewässer aufsuchen, machen es Meeresschildkröten genau umgekehrt und verlassen ihren marinen Lebensraum um ihre Eier an Land abzulegen. So auch in Thailand, wo es Nationalparke gibt, von deren Ausmaß und Artenvielfalt man in Deutschland nur träumen kann. Ein Mitglied des AK Reptilien besuchte im Februar und März solch abgelegenen Naturrefugien wie zum Beispiel die Inseln Tarutao oder Koh Libong. Diese Inseln werden von den meisten Urlaubern gemieden, da sie weniger Komfort und kein thailändisches Nachtleben bieten. Auf Klimaanlage und bequeme Anreisemöglichkeiten muss man verzichten. Dafür eröffnen sie aber wundervolle Möglichkeiten zur Naturbeobachtung. Besonders zu empfehlen ist die Insel Tarutao, die fast 25 km lang und 11 km breit ist und deren Berge bis zu 700m hoch sind. Die Insel ist völlig unbesiedelt und steht ganz unter Schutz. Die unberührten und zum größten Teil unzugänglichen Wälder, Mangroven, Höhlen und Strände bilden eine faszinierende Wildnis. Es lohnt sich ein paar Tage hier zu verbringen (die Nationalparkverwaltung bietet Unterkünfte und Verpflegung – auch zelten ist



Grüne Meeresschildkröte (*Chelonia mydas*)
Foto: Prof. Dr. Schrenk

möglich). Affen vor allem die faszinierenden Brillenlanguren, viele Adler, Warane, Netzpythons, Hornvögel und viele andere Arten kann man hier gut beobachten. In den Mangroven und Seegraswiesen um die Insel Koh Libong, die zwar besiedelt aber zum größten Teil Nationalpark ist, lebt die größte Dugong (Gabelschwanzseeuh)-Population Thailands mit vermutlich 80 – 90 Tieren. Man kann sie von Felsen und einem Turm aus mit dem Fernglas beobachten.

Obwohl niemand in Thailand an Hunger oder Proteinmangel leiden muss, stellt der Verzehr von Wildtieren nach wie vor ein große Gefahr für die Artenvielfalt dar. Selbst den seltenen und wunderschönen Schmetterlingsagamen (*Leiolepis belliana*) wird nachgestellt.



Grüne Meeresschildkröte, Spuren zum Gelege
Foto: Prof. Dr. Schrenk

An einem abgelegenen Strand konnte unser Mitglied die Spuren von zwei grünen Meeresschildkröten finden, die erst wenige Stunden zuvor hier Eier abgelegt hatten. Von einem Bekannten erfuhr er dann, dass die Einheimischen häufig die Eier von Meeresschildkröten ausgraben, da sie als Delikatesse sehr beliebt sind. Bei einbrechender Dunkelheit und Regen fuhr unser Mitglied nochmal mit einem Motorroller zum Strand um die Spuren der Schildkröten zu verwischen. Vermutlich kam er zu spät, da neben seinen mittlerweile auch andere Fußabdrücke dort waren. Unser Mitglied versucht nun zu erreichen, dass die Einheimischen, wenn sie der Nationalparkverwaltung ein Schildkrötengelege melden, eine Prämie ausgezahlt bekommen. Dann kann fachkundiges Personal die Eier an einen sicheren Ort bringen wo die Tiere ungefährdet schlüpfen können. Auf der Insel Phuket, wo die riesigen Lederschildkröten Eier legen, bekommen einheimische 10.000 Thai Bath, wenn sie ein Gelege melden. Das sind etwas mehr als 270 € und für Thailändische Durchschnittsverdiener mehrere Monatseinkommen.



Bindenwarane (*Varanus salvator*)
Foto: Prof. Dr. Schrenk

Während viele Wildtiere auch Reptilien in Thailand von Wilderei bedroht sind, wird die Anwesenheit von anderen akzeptiert. Das sind zum einen die allgegenwärtigen Geckos, mit denen man sich überall die Unterkunft teilt aber auch die gewaltigen bis zu 3 Meter großen Bindenwarane (*Varanus salvator*), die selbst innerhalb von Siedlungen ja sogar großen Städten so selbstverständlich unterwegs sind wie bei uns Tauben oder Spatzen.



Die Videoseite

Amphibienwanderung 2022-
die ersten Bilder



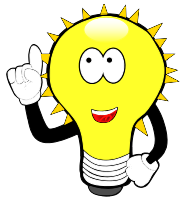
Wildes Heidelberg- Lebens-
räume



Wildes Heidelberg-
Schlingnatter



Tolles aus dem Archiv



Die Äskulapnatter



Die Aspiviper



Wilfried Münster
wmuenster@gmx.de

Bisher in dieser Reihe erschienen:
2021
Feuersalamander 2021 (September 2021)
Aspispiper 2021 (November 2021)
Äskulapnatter 2021 (Dezember 2021)
Kreuzotter 2021 (Dezember 2021)

2022
Amphibienwanderung in Heidelberg 2021
Wildes Heidelberg Q Ausgabe 1

Gestaltung Wilfried Münster
Bilder Ronny Schwalbe; Dr. Waitzmann; Prof. Dr. Schrenk, Robin Wieser, Wilfried Münster
Texte und Zitate NABU Artenporträt; ABS Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz BW e.V.; LUBW Baden-Württemberg; Dr. Waitzmann, Prof. Dr. Schrenk; Wilfried Münster

Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne die Zustimmung des Autors unzulässig.
Bei Bedarf oder Interesse kann beim Autor schriftlich um Erlaubnis nachgefragt werden, die ganze Broschüre oder Teile davon zu verwenden.
Sämtliche Wiedergaberechte bleiben vorbehalten. Irrtum und inhaltliche Änderungen sowie Programmänderungen bleiben vorbehalten.



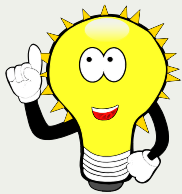
NABU HEIDELBERG



AK Reptilien



AK Amphibien



Nützliche Links, einfach QR Code scannen.



Amphibien/Reptilien-Biotop-Schutz
Baden-Württemberg e.V.

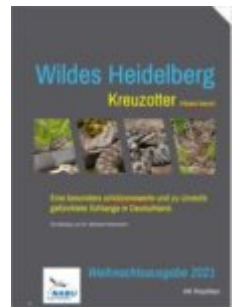
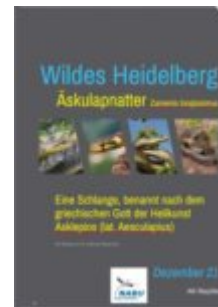


Ministerium für Umwelt, Klima und
Energiewirtschaft
Baden-Württemberg LUBW



Artenporträts NABU
NABU-Naturschutzbund
Deutschland e.V.
Bundesgeschäftsstelle

2021 In dieser Reihe bisher erschienen:



2022 In dieser Reihe bisher erschienen:

